

Entwurf

Förderung einer neuen Kultur der mittelständischen Selbständigkeit

Träger: eickmeier consult, Gertrud Ebbing, Heinz Eickmeier,
in Kooperation mit Jochen Schauer

Ausgangslage:	1
Handlungsbedarf:	1
Ziele unseres Handelns:	1
Maßnahmen/Instrumente:	1
Ansatzpunkte:	2
Nachhaltigkeit/Übertragbarkeit	3

Ausgangslage:

Mittelständische Unternehmen bilden nach wie vor das Rückrad der deutschen Wirtschaft. Im Vergleich zu den international ausgerichteten Großunternehmen stehen sie allerdings kaum im Licht der Öffentlichkeit. „Kulturprägend“ für unser derzeitiges Wirtschaftsverständnis sind die öffentlich wahrgenommenen Verhaltensmuster der managementgeführten Großunternehmen. Die kulturelle Realität von personengeführten Mittelstandsunternehmen und deren Bedeutung für Wirtschaftsverhalten, Umgang mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, verantwortungsvollem Umgang mit Ressourcen und Produktionsmitteln etc. wird weitgehend verleugnet.

Durch öffentliches Nicht-Wahrnehmen wird den Betreibern dieser Unternehmen, egal ob Familienunternehmen oder familiär geführten Kapitalgesellschaften, der wirtschaftskulturelle Stellenwert genommen, der ihnen eigentlich zusteht.

Handlungsbedarf:

Ziel unserer Bemühungen ist es, die Inhaberinnen und Inhaber, die Familienunternehmer und die leitenden Personen in diesen Unternehmen dahingehend zu unterstützen, dass sie in die Lage versetzt werden, ihr unternehmerisches Selbstverständnis und ihr unternehmerisches Selbstbewusstsein zu stärken und erfolgreich umzusetzen.

Nach unserem Verständnis wollen wir dazu beitragen, dass sich eine neue mittelständische Unternehmer-Kultur erfolgreich und öffentlichkeitswirksam entwickeln kann.

Ziele unseres Handelns:

... sind die Stärkung der „typischen“ Tugenden der personengeführten mittelständischen Unternehmen, wie:

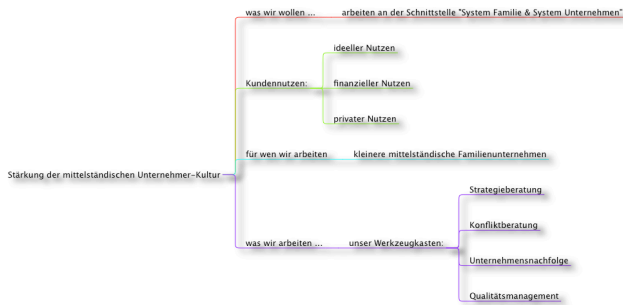
- Ethik und Moral
- Persönlicher Erfolg
- Persönliche Reputation
- Vorbildfunktion

Deutlicher werden soll die reale gesellschaftspolitische Bedeutung dieser Unternehmensgruppe und der damit verbundenen Personen.

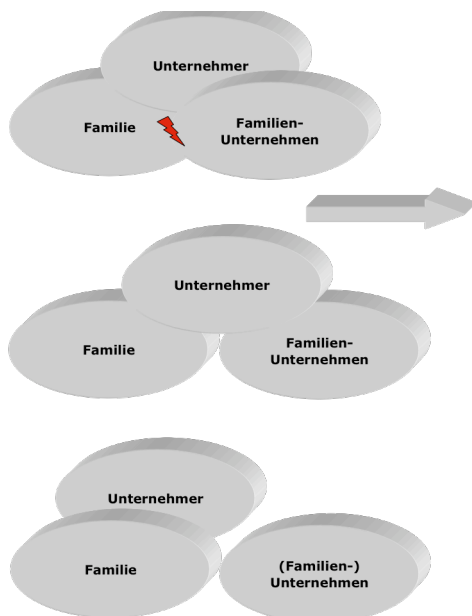
Maßnahmen/Instrumente:

Konkret abreiten wir an der Schnittstelle zwischen dem „System Familie“ und dem „System Unternehmen“.

Unser Werkzeugkoffer beinhaltet Instrumente, die auf der wirtschaftlichen, der menschlichen und der politischen Ebene Veränderungs- und Stärkungsprozesse herbeiführen können.



Unser Arbeitsansatz setzt immer an der Schnittstelle von Unternehmerpersönlichkeit, Unternehmen und Familie an. Ziel unserer Arbeit ist es, die Rolle der Unternehmerperson zu verdeutlichen, zu stärken und mit der nötigen zukunftsorientierten Klarheit auszustatten.



Durch geeignete Arbeitsschritte und den Einsatz passender Werkzeuge kann die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen, Persönlichkeit und familiärem Umfeld verdeutlicht werden, um geeignete Strategien für die weitere Entwicklung zu erarbeiten.

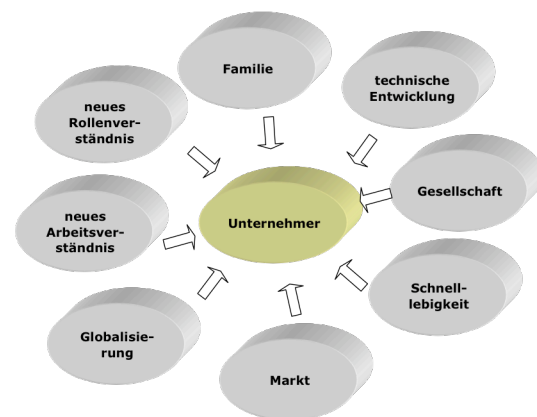
04.10.2008

Ziel unserer Maßnahmen ist immer, die Kultur der mittelständischen Selbständigkeit zu fördern und zu entwickeln.

Ansatzpunkte:

Wenn wir vom „System Familie“ und vom „System Unternehmen“ sprechen versuchen wir die Komplexität der Wirkungsursachen und Wirkungszusammenhänge zu beschreiben, denen sich ein mittelständischer Familienunternehmer ausgesetzt sieht. „Einfache“ Lösungen lassen sich in komplexen Zusammenhängen nur definieren, wenn die Komplexität der Materie zumindest ansatzweise erkannt und akzeptiert wird.

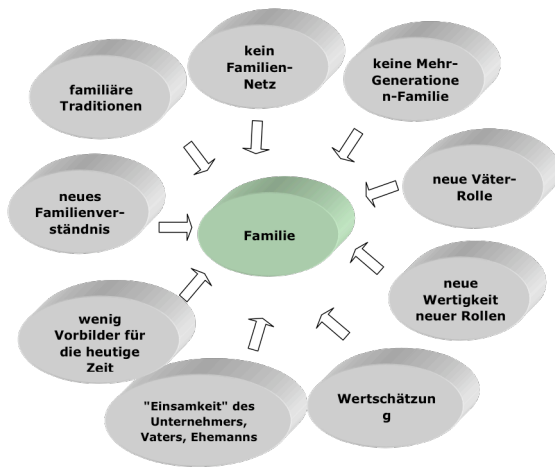
Vielfältige Anforderungen wirken heute auf den Unternehmer und sein Unternehmen ein:



Die neuen beziehungsweise veränderten Anforderungen an die Rolle und die Verhaltensmuster des mittelständischen Familienunternehmers resultieren aus den veränderten Anforderungen des Marktes, der Internationalisierung, den veränderten familiären Rollenverständnissen und den sich verändernden eigenen Ansprüchen. Hier fehlen demnach Vorbilder, die eine Orientierung bieten könnten.

Auch das „familiäre System“ ist in den heutigen Zeiten schnellen Wandels

vermehrt Veränderungsanforderungen ausgesetzt:



Alte Unterstützungsstrukturen fallen weg und die sich verändernden Anforderungen führen zu einem neuen Familienverständnis, was wiederum die Rolle des Familienunternehmers maßgeblich beeinflusst.

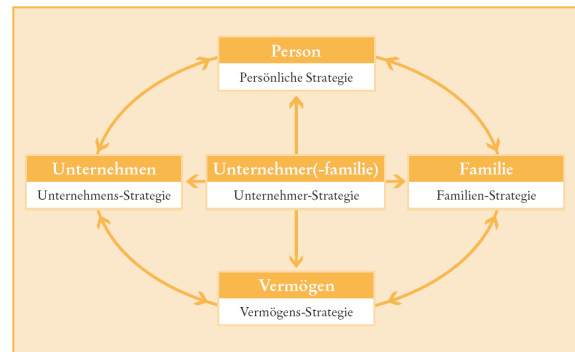
So wie eine neue Kultur für Familien entsteht und sich gesellschaftlich durchsetzt ist es nötig, eine neue Kultur der mittelständigen Selbständigkeit zu entwickeln und gesellschaftlich zu verankern.

Nachhaltigkeit/Übertragbarkeit

Ähnlich wie ein Lotse, der Spezialist für eine bestimmte Strecke, ein bestimmtes Revier ist, arbeiten wir mit Unternehmerinnen und Unternehmern an ihrem Weg zu einem zukunftsorientierten Unternehmen.

Wertschätzender Umgang, methodische Kompetenz und ein großes Erfahrungspotenzial werden von uns eingebracht, um Unternehmerinnen und Unternehmer auf diesem Weg zu begleiten.

Dabei betrachten wir immer mit dem nötigen Respekt alle Bestandteile des Gesamtsystems (Unternehmer, Unternehmen und familiäres Umfeld), gewichten mit den Beteiligten zusammen nach Prioritäten und Notwendigkeiten und schaffen Grundlagen für eine abgestimmte Neuausrichtung.



Unser Ziel ist es, eine nachhaltig verankerte „neue“ Identität des Unternehmens aufzubauen.

Heinz Eickmeier

04.10.2008